

## DER BUSENFREUND

Hiil stammte aus Helsingfors, schrieb höchst unorthographisch und sprach entzückend miserabel französisch.

Der Engländer Chester, dem dieses von dem deutschen Dichter Moriz Adler, seinem Busenfreund, berichtet ward, liess Hiil jedoch nicht deshalb allein sich präsentieren.

Moriz Adler war nämlich, so phantastisch es auch klingen mag, ein derart dummer Jude, dass dem Gerücht, er wäre lediglich ein uneheliches Erzeugnis des seligen Richard Dehmel, weithin Glauben geschenkt wurde. Sei dem nun, wie ihm wolle, Chester fand es im höchsten Grade verwertbar, dass dieser Moriz Adler, der über einen guten Wuchs verfügte, einnehmende Züge und ein konstant verheissungsvolles Lächeln, sein Dasein von einem einzigen, ausserordentlich primitiven, immerhin aber in Ansehung seiner enormen Dummheit ganz erstaunlichen Truc bestritt: er behandelte nämlich die Damen, auf die er flog, wegwerfend, und diejenigen, auf die er nicht flog, desgleichen. Jenes hatte zur Folge, dass er lukrativst reüssierte, dieses, dass sein Renommée kontinuierlich stieg.

Chester war deshalb sofort davon überzeugt, dass Hiil unter allen Umständen eine ganz exorbitante Meinung von Moriz Adler mit sich herumschleppte, und drang auf eilige Präsentation.

Diese erfolgte in dem in Montreux befindlichen